

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die Handschriften der Badischen Landesbibliothek in Karlsruhe

Die Handschriften von Lichtenthal

Heinzer, Felix

1987

L 93

[urn:nbn:de:bsz:31-7348](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-7348)

zu Maria für die armen Seelen; (289^r–292^r) Grüße zur hl. Anna; (292^v) Asketische Übung, vgl. Köln, Stadtarchiv, W. 8° 55, Nr. 25 (MENNE, S. 312); (293^r–295^v) Passionsandacht. Initien im Register.

L 93

Graduale · Sequentiar

Papier · IV + 331 Bl. · 16 × 10,5 · Benediktinerinnen · Seebach (bei Bad Dürkheim) · 1539

Lagen: (I + 3)^{IV}, 2 IV¹⁶, III²², 24 IV²¹⁴, III²²⁰, 13 IV³²⁴, III³³⁰, I³³¹; erstes und letztes Bl. als Spiegel verwendet. Follierung von der Schreiberhand: *I-CCLXXXIX* (= Bl. 1–292), verschiedentlich fehlerhaft. Wz.: Ochsenkopf und Krone (ähnl. PICCARD, Kronenwasserzeichen VII, 27). Schriftraum 12 × 8. 6 Notensysteme (Hufnagelnotation auf 4 Linien) mit entspr. Anzahl Textzeilen. Bastarda formata von einer Hand. Übliche Rubrizierung. Rote Lombarden, 1^r mit derbem bräunlichem Fleuronné. Brauner Lederband der Zeit mit Stempelrollen eines Speyerer Stechers (I. SCHUNKE, Studien zum Bilderschmuck der deutschen Renaissance-Einbände, Wiesbaden 1959, S. 50–57, Rolle 6 u. 7; vgl. auch SCHUNKE, Palatina, S. 39–41 mit Abb. 14), in den Mittelfeldern beider Deckel eine der 3. Rolle des Speyerer Stechers sehr ähnl. vergoldete Rolle; Rückenverzierung: Einzelstempel (Blumenmotive); 2 Messingschließen (wie an L 106). Buchzeichen (blau-weiße, geflochtene Schnüre); auf dem Rücken Titelschildchen: *Antiphonale* (19. Jh.) und Schildchen mit F. Mones Numerierung 42 (1. Gruppe).

Herkunft: 325^r ›*Dominica post dedicacionem inceptum et in die Gregorii finitum eodem anno XV°XXXIX*‹ (1539). Die Wasserzeichen weisen in den oberrheinischen Raum. Liturgische Gesichtspunkte belegen die Bestimmung der Hs. für ein der Bursfelder Kongregation angeschlossenes Benediktiner(innen)kloster. Zusammen mit dem Speyerer Einband spricht dies für Herkunft aus dem Kloster Seebach bei Bad Dürkheim (s. auch L 126). Numerierung Mones s. o.

Literatur: ETTLINGER, S. 12; HEINZER, Frauenalb, S. 109.

1^r–IV^v leer.

1^r–291^v GRADUALE BENEDICTINUM. (1^r–283^r) Proprium de tempore; übereinstimmend mit den entspr. Texten im ersten gedruckten Missale der Bursfelder Kongregation von 1481 (HAIN 11267); bemerkenswerte Abweichungen: (208^r–212^r) ›*In dedicacione templi*‹, zwischen 1. und 2. Sonntag nach Ostern eingeschaltet; (243^r–244^v) ›*Inuencione s. crucis*‹, nach Fronleichnam eingeschaltet. – (283^r–290^r) Totenmessen. – (290^r–291^v) Zusätze: 20. Sonntag nach Pfingsten und Annuntiatio B. M. V. – 292^v leer.

293^r–327^r SEQUENTIAR. De tempore. AH 53 Nr.10. 16. 15. 29. 36, AH 54, Nr.7, AH 53, Nr. 82. 67. 70, AH 54 Nr. 153, AH 53 Nr. 81, AH 50 Nr. 385, AH 53 Nr. 247. Alles wie im Sequentiär des Missale von 1481 (s. oben), fol. CCXLVIII^r–CCLVII^r (hier nur de tempore).

327^v–331^v leer.

L 94

Gebet- und Andachtsbuch, deutsch

Papier · 371 Bl. · 15 × 9,5 · Zisterzienserinnen · Königsbrück bei Hagenau · 16. Jh., Mitte

Lagen: III⁶, 5 IV⁴⁶, (IV+1)⁵⁵, (III+1)⁶², V⁷², III⁷⁸, (IV+1)⁸⁷, 3 IV¹¹¹, (IV+1)¹²⁰, 23 IV³⁰⁴, (IV-1)³¹¹, III³¹⁷, 6 IV³⁶⁵, (II+2)³⁷¹; Bl. 281–311 mit Lagenzählung (Buchstaben k–n). Verschiedene Wz., u. a. Narrenkappe BRIQUET, Nr. 15726, 15729 u. 15738 (alle um 1550–1560 belegt) und Baselstab in der für das 16. Jh. typischen Form. Schriftraum 11/12 × 7,5. 15–18 Zeilen. Bastarda von 2 gleichzeitigen Händen: 1. Hand 7^r–55^v, 77^r–87^v, 177^r–248^v, 281^r–308^v; 2. Hand 3^r–6^r, 88^r–176^v, 249^r–280^v, 308^v–371^v sowie einzelne Rubriken in den von Hand 1 stammenden Abschnitten. 1^r–2^r Nachtragshand des 17. Jh's. Übliche Rubrizierung. Viele Initialen in grober rot-grün-blauer Federzeichnung ausgeführt (wie in der Hs. Karlsruhe, GLA, 65/279, 3^r, s. auch unter Herkunft). Schweinslederband der Zeit mit Streicheisenverzierung und Einzelstempeln, 2 Schließen, Rückenschildchen mit F. Mones Numerierung 44 (Gruppe 1). Einband gleicher Art: Hs. Wonnenthal 12 (s. u.).

Herkunft: Auf Königsbrück weist Hand 2, die sich in der aus diesem Kloster stammenden Hs. Karlsruhe GLA 65/279 wiederfindet (s. Einl., Anm. 14), ebenso auch die Initialen (s. o.). Beide Hände auch in der Hs. Karlsruhe, BLB, Wonnenthal 12 (s. LÄNGIN, Nr. 128 a; s. auch oben zum Einband). Gebete 37^r–38^v u. 352^v–354^r deuten auf Bestimmung der Hs. für eine Nonne namens Richardis, möglicherweise die Äbtissin Richardis von Wickersheim (gest. 1572, s. PH. A. GRANDIDIER, *Nouvelles œuvres inédites* 3, Colmar 1891, S. 392). Über die Beziehungen zwischen Königsbrück und Lichtenthal vgl. Einleitung, S. 25 u. 39. Numerierung F. Mones s. o.

Mundart: alemannisch.

Literatur: ETLINGER, S. 12; LÄNGIN, Nr. 52.

1^r–2^r NACHTRAG (17. Jh.): Gebete zur hl. Katharina. – 2^v leer.

3^r–6^v GEBET ZU DEN FREUDEN DES AUFERSTANDENEN HERRN. ›*Unser lieber herr hat Sanct Mechtildt geoffenbart ...*‹. ›*Die erst freidt*‹ (3^v) *Ich lobe, groß(!), anbett, glorifiziere und gebenedie dich ...* (lat. Text: REVELATIONES 2, S. 65–67; vgl. HAIMERL, S. 41 mit Anm. 201).